

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hesses ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das dreyzehende Capitel/ Hañlt in sich ein General-Bericht/ darinnen angezeigt wird/ was ein rechtschaffener Gañrtner in den zwoñff Monaten des Jahrs bey seiner Garten-Arbeit zu beobachten hat

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

Mittel nicht solte helfen/würde es eine Anzeigung seyn/ daß denselben Gewächsen auff keinerley Weise könte geholffen werden. Wie denn solches in der Erfahrung befunden und glücklich practiciret worden.

Man kan auch allerhand Blumen dadurch schön wachsend machen/daß sie viel grössere Blumen tragen/und sich vermehren/ als die Nelcken/Ranunculi/Anemonien/Jasminen und dergleichen. Man muß ader allemahl nur ein wenig bey diesen zarten Gewächsen/ nachdem sie starck oder zart sind thun/und muß solche Erde im Abnehmen des Mordes zu den Wurzeln geleyet werden/ damit die Krafft sich desto besser kan hinein dringen. Man kan auch in das Wasser/ wo solche Erde hinein gethan/ die Anemonien/ Ranunculi/ und andere Saamen/ als Lercojen/Nelcken/ wie auch Küchen-Saamen/ als Melonen/Artischocken/Spargel/Kohl/ Salat/ Erbsen/ Bohnen/ Spinad und dergleichen/ zuvor einweichen/ ehe man sie pflanget und säet/ so wird man Wunder in dem Wachsthum sehen; Man kan auch an zwey/ drey oder mehr Orten solche Erde zurichten/ damit man immer die Menge zu allen Gewächsen in Vorrath haben kan/ denn kein Gewächs ist/ es sey fremd oder einheimisch/ wo es nicht gut zu wäre.

Das dreyzehende Capitel/

Hält in sich ein General-Bericht/ darinnen angezeigt wird/ was ein rechtschaffener Gärtner in den zwölf Monaten des Jahrs bey seiner Garten-Arbeit zu beobachten hat/ und was er vor Arbeit in ieden Monat soll vornehmen.

Weil Gott der Allerhöchste ein Gott guter Ordnung ist/ und deswegen nach seiner unerforschlichen Weisheit alle Dinge/ so in der Welt geschehen/ jedes in seine gewisse Ordnung gesehet/ und deswegen auch Sonnen/ Mond und Sternen/ daß sie Zeichen/ Zeiten und Ordnung geben sollen/ erschaffen hat: Wie denn alles/ was auff den Erdboden verrichtet wird/ nach den zwölf Monaten des Jahrs vorgenommen wird/ wornach sich denn ein Blumen-Gärtner/ Küchen-Baum- und Wein-Gärtner/ ja Bürger und Bauer bey seinen Garten- und Acker-Bau richten/ und die Zeiten von Mo-

nat zu Monat/ wenn dieses oder jenes vorzunehmen/ in acht nehmen muß/ und wenn er diese zwölf Monat-Zeiten nicht beobacht / sondern nur schlumpweise seine Garten- und Feld-Arbeit verrichten will/ wird er gewißlich wenig Nutzen davon bekommen. Was nun wohl bey diesen zwölf Monaten des Jahres möchte zu verrichten seyn/ will ich von Monat zu Monat kürzlich anzeigen/ so viel als zu der Gärtnerey gehöret / und in diesen dreyfachen / als Lust-Küchen und Baum-Garten Monatlich zu oberviren ist.

Der Anfang im Januar. im Blumen-Garten.

In Januario wird der Anfang zum Jahr oder 12. Monathen gemacht/ und ist wegen der kalten Winterzeit in diesem Monath bey dem Lustgarten noch nichts sonderliches fürzunehmen/ als daß der Gärtner nach seinen Gewächsen/ so in Pomerancken oder Gewächs-Hause stehen/ fleißig siehet/ ob ein und andere Schaden bekommen/ oder ob denselben das Begießen nöthig/ oder auch ob die zarten Gewächse/ als Nelcken und dergleichen mit Schimmel überzogen/ wie denn gemeinlich geschieht / wenn sie zu feucht in das Winter-Haus gebracht werden/ solche nun muß man fleißig davon reinigen und säubern. Den Gewächsen/ so es nöthig/ kan man mit Sommerwarmen Wasser am Rande der Geschirr etwas die Erde befeuchten/ doch ohne Berührung des Stammes und der Zweige/ sonderlich die Pomerancken und Citronen Bäume/ wenn das Laub daran welck und weich anzugreifen ist/ so ist es Zeit/ daß man sie begieße / weil den Citronen das Laub im Winter gerne abfället / so soll man Wasser mit Wein / auch das Wasser/ wo frisch Fleisch in gelegen hat/ untermischen/ und den Bäumen am Rande der Geschirr die Erde befeuchten/ wie auch sonst alle Indianische Bäume/ so im Winter auch zuweilen ihr Laub abfallen lassen/ also damit begießen / und wenn etwa ein gelinder Tag ist/ einige Fenster und Thüren öffnen/ damit frische Luft zu denen Gewächsen kan kommen. Man kan auch mit diesen vollen Mond Anemonien und Ranunculos pflanzen und einlegen. Ein Lust- oder Blumen-Gärtner/ weil er
noch

noch nichts sonderliches weiß vorzunehmen / kan in der Stuben allerhand Stöcklein schnitzen / und anfärben / die Nelcken und andere Gewächse damit anzubinden / auch Gelender machen zu denen Gewächsen die daran auswachsen müssen / als: Momordica, Nasturtium indicum, Smilax, Solanum ægyptiac, Jafminum indicum, rabrum & americanum, und dergleichen mehr. Und kan also damit seine Arbeit in diesen Monat bringen / und auch die Blumen-Saamen / so noch auszumachen sind / vollends ausmachen und verwahren.

Des Küchen-Gärtners seine Arbeit in diesem Monath.

Weil in diesem Monat noch alles vom Schnee bedeckt ist / so kan der Küchen-gärtner in seinen Küchen-Garten nichts sonderliches vornehmen / als daß er einige Gefässe von Kressen / Lactucken / Radissen besäe / selbige bey guter Wetter an die Sonnestelle / und wenn es kalt / wieder in die Gewächstube bringe; Wenn es gelinde Wetter ist / so kan er zur hand ein oder mehr verlohrene Mistbäte machen / welche 5. Schuh tieff müssen in die Erde gegraben werden / und 5. Schuh breit seyn / solche mit guten frischen Pferde-Mist ausfüllen und ticht auffeinander treten / doch nur der Erde gleich / darein kan man allerhand frühen Salat-Saamen / auch von Radis und Monathrettichen / und dergleichen säen / und solche fleißig vor der Kälte bedecken / oftmahls geräth es / wenn nicht gar zulang anhaltende Kälte ist. Wenn aber der Winter und harte Kälte lang continüiret / so ist es vergeblich / und wird deswegen ein verlohrenen Mistbät genennet. Man kan es aber doch brauchen / und hernach junge Melonen / Pflangen oder Gurcken darein setzen. Ist es Wetter / daß der Küchen-Gärtner kan in die Erde kommen / so soll er das Land / das vor den Winter nicht ist umbgegraben worden / vollends umbgraben / und das Land / wo es nöthig / zuvor mit guten Kühmist düngen. Er soll auch in seinen Winter-Garten / in Keller / nach seinen Küchen-Gewächsen fleißig sehen / ob einige / als die Endwien und dergleichen faulen / so muß er solche ausnehmen un etliche Tage lassen abtrock-

Allerhand Wurzeln/ Sellern und dergleichen soll er auch fleißig durchsehen/ und was faul daran/ weg thun/ auch die Blumen-Kohle und andere Kohle fleißig besichtigen/ und wenn sie etwa anbrüchig sind / bald zur Speise weg geben. Wenn es warme Tage in diesen Monat giebet / kan ein Küchen-Gärtner zuweilen nach den Artischocken sehen/ ob die Mäuse darbey kommen/ oder faulen/ und am Tage über/ 2. oder 3. Stunden oben auffdecken/ damit frische Luft darzu gehe / und was also weiter vorfället / damit er diesen Monat vollends hinbringen kan.

Des Baumgärtners seine Arbeit in diesen Monat.

Der Baumgärtner kan in diesen Monath nichts sonderliches bey seinen Bäumen fürnehmen/ als/ wenn es zuweilen gelinde Tage giebet/ und das Erdreich offen/ daß er nach seinen Bäumen sehe/ solche/ wenn sie es nöthig haben auffhacke/ und mit kurzen Mist um die Wurzel belege/ doch nicht auff die bloße Wurzel/ sondern daß dieselbe Erde bedecket bleibe/ oder machet umb die Wurzel der Bäume einen Graben/ und leget den Mist darcin / und machet es alsdenn wieder zu ; Er kan auch an den Bäumen so vor den Winter nicht geräumet/ oder umb die Wurzel auffgehacket worden/ solche Arbeit vollends verrichten. Man kan auch den Morast aus einem Teiche / oder Gassenkoth umb die Bäume schütten/ daß die Fettigkeit durch den Regen und Schnee fein einziehe. Er soll auch fleißig achtung geben/ ob die Raupen-Nester an de Bäumen sitzen/ solche abnehmen/ und auch sonst die Bäume besehen/ ob einiger Unfalls denselben mächte zu handen stossen. So es offen Wetter und er in die Erde kan kommen/ kan er an hohen trockenen Orten allerhand Bäume mit und nach den vollen Mond verpflanzen/ auch einige Stämme suchen und graben/ um solche in die Baumschule zu setzen. Er kan auch diesen Monat gute starcke Pfähle zu rechte hacken und spizen/ woran er die junge Bäume bindet ; und was noch ferner vorfället / damit also dieser Monat vollends zu Ende kommet.

Der andere Monat ist der Februarius, oder Hornung.

In diesen Monat kan der Lustgärtner ebenfals noch nichts besonderes in seinem Blumengarten vornehmen / als daß er sein Blumen-Mistbäte austräume / und ein gut Theil guter Erden zu allerhand Gewächsen zurichte/ welche in die Kasten und Scherben/ ticht und genau aneinander vor den Winter gesetzt sind/ solche/ wenn es Zeit in andere

Ge

Geschirr zu verpflanzen/auch wieder nach seinen Gewächsen sehen/und was solchen mangelt/ihnen wieder zu recht helffe. Wenn gelinde Wetter ist kan er die Fenster am Tage öffnen/damit die Gewächse frische Luft bekommen; überdiss mag er von allerhand Kernen so harter Natur seynd und lange in der Erde liegen / in Geschirr pflanzen/und in der warmen Stuben verwahren/ als: Canna indica, Cethnia Arabica, Lorbeer/Cypre-Jen-Saamen/Sattelnkern/Muscaten-Ruß/so frisch sind/ Calecutischer Pfeffer/ Genista hispanica und andere Arten noch mehr/ welche/ desto eher in Garten können auswachsen. Er soll auch allerhand Anemonien und Ranunculos mit dem vollen Mond in gute lockere Holz-Erde/ mit Bachsand vermengeset/pflanzen/ solche in Gewächshause verwahren: Denn ob er schon im Januar. solches auch gethan/so mag er in diesem und denen folgenden Monat dergleichen auch vornehmen/ damit er von Monat zu Monat Blumen von denselben haben kan. Er soll auch nach den Indianischen Gewächsen sehen/als: Alöe, ficus indica, Planta indica, Colocasia, Canna indica, und dergleichen mehr / ob solche anfaulen/und alsdenn muß er dasselbe ausschneiden/und den Ort mit Kreide bestreuen; Auch soll man dieser vorgedachten Gewächse keines im Winter begießen/sondern je trockener sie gehalten werden/je besser es ihnen ist. Wenn das Wetter gelinde/und die Erde offen/ so soll der Blumengärtner zur Hand seine Blumenfelder zurichten düngen und umbgraben.

Er kan auch im vollen Mond/im Löwen/Zwilling/Leucojen und Melcken-Saamen in Kästen säen/und solche im Gewächshause verwahren/ umb sie früh zu pflanzen.

Der Blumengärtner soll auch seinen fremden Blumen-Saamen/so er erstlich bekommen hat/jede Art besonders in Geschirr säen und probieren / ob sie gut sind oder nicht und also seine Arbeit in diesem Monat vollends hinbringen.

Was der Küchengärtner im Februario soll fürnehmen.

Weil nunmehr in diese Monat sich nahet/das der Küchengärtner seinen Küchengarten beschauet/und seine Mistbäte ausräumet und neue machet/umb allerhand Küchen-saamen hinein zu saen/als von allerhand Arten frühen Salat um selben zu verpflanzen ir. Redis. Monat Rettiche/ Sallery / Porrum, Blumen-Kohl / frühen Wiesigkohl/frühen Weissen und rothen Kopff-Kohl/Majoran un andere Küchen-Kräuter mehr / wie auch Römische-Beten / Artischocken/ Cardonen um den vollen Mond/ auch frühzeitige Erbsen/an einen warmen Ort/an das Mistbäte/ und
was

was sonst noch mehr / welches hernach frühzeitig kan verpflanzet und beyzeiten zur Speise gebraucht werden.

Der Küchen-Gärtner soll auch dahin sehen / daß er gute dicke Decken zurihte / welche mit Nägeln und Latten zusammen gemacht werden / um desto länger sie zugebrauchen / damit er alles / was er gesät / den Tag so wohl als die Nacht vor den Froste bedecken kan.

Es soll auch nunmehr in diesem letzten Viertel Zwiebel-Saamen in gut gedüngt Erdreich / wie auch Haber-Wurzeln / Scorzonera / Zucker-Wurzeln / Pastinack- und Petersilien-Wurzel-Saamen in irdischen Zeichen / als Steinbock oder Stier / in ein tieff ungegraben gut und mürb Land / so nicht zu trocken lieget / säen.

Er kan auch an eine Mauer und Rabatten / die von kalten Nord- Winden befreyet / und wo die Mittags-Sonne lieget / allerhand frühen Salat-Saamen / jede Art besonders / wie auch Sommer-Kettiche / Weiß-Kohl / Saphoyer-Kohl / Beten-Kohl-Saamen und dergleichen säen. Ferner kan er an einen nicht so gar Sonnichten und etwas feuchten Ort / Petersilien zu Kraut / wie auch Löffel-Kraut / Körbel / Spinath /c. im waschen des Mondens säen.

Er kan auch / wenn gelinde / und nicht zu kalt Wetter ist / in diesem Monat im ersten Viertel und lufftigen Zeichen seine Früh-Erb- sen doch etwas tieff pflanzen / auch selbige nicht einweichen / damit sie nicht verfreieren / er kan sie an einen warmen Orte nahe an die Mauer pflanzen / wo sie die Mittags-Sonne haben könne / damit solche desto eher zur Speise tüchtig sind. Er kan auch etwas grosse Bohnen pflanzen / um solche frühe zu haben. Er kan auch wohl der Erde gleich ein Mist-Bät machen / die Früh-Erb- sen darein zu pflanzen / und solche die Nacht vor den Frost bedecken / so kan man sie desto eher haben.

Der Küchen-Gärtner kan auch in diesem Monat im wachsen des Lichts Spargel-Saamen in ein gut fett Land stecken / wie auch Braunen-Kohl-Saamen säen / und wenn das Wetter gelinde / die Artischocken abermahl oben ein wenig am Tage lufften / und zuschauen / ob etwa die Mäuse darbey ? Ueberdiß mag mag er in seinen Keller seine Wurzeln / Blumen-Kohl / Winter-Endivien / und was sonst darinnen ist / besichtigen / und wenn sie faulen / ausnehmen und abhauen / etliche Tage abtrocknen lassen / und hernach wieder einsetzen ; So kan

kan

Kan er auch das Wurzelwerck alles nehmen / und was darunter faul ist / weg thun / alsdenn die guten wieder einlegen / und also zur Speise vollends verwahren.

Wenn er nun in diesem Monat noch Zeit übrig / so kan er die Erbs-Reiser zu rechte hacken / und Bohnen-Stangen spizen und auspuzen / auch seine Ländel / so vor dem Winter zu Kohl noch nicht sind gedünget und umgraben worden / vollends bestellen lassen / und was also noch weiter vorzunehmen / bis der Monat zu Ende kommet.

Was in diesen Hornungs-Monat des Baumgärtners seine Verrichtung sind.

In diesem Monat / wenn das Wetter offen / so kan der Baumgärtner allerhand Bäume und Stämme / so wol Kern- als Stein Obst / mit und nach dem vollen Mond / in gutes Erdreich verpflanzen / und was noch bey Ausräumung und Düngung der Bäume übrig geblieben / das kan er vollends in diesen Monat endigen / weil im folgenden Monat weiter bey dieser Arbeit nichts vorzunehmen ist.

Der Baumgärtner kan auch in diesem Monat / wenn gelindes Wetter ist / den Anfang machen seine Bäume / sonderlich allerhand Stein-Obst / als Mandeln / Kirsch / Pflaumen / Apricosen / Pfirsichen &c. zu pflropffen oder abläugen / wenn er zwey Jahr zuvor seine gerade Stämme derer Arten Bäume umb die Bäume gesetzt. Doch soll man auff ein gut Zeichen dabey achtung geben / und darbey die Nord und Ostwinde meiden / ja wenn solche wehen / soll man gar nicht mit der Pflropffen-Arbeit inne halten. Auch wenn ein böses Zeichen / als Scorpion / Krebs und Fisch vorhanden / soll er dergleichen nicht vornehmen / sondern sollen warten / bis wieder ein gut lustiges Zeichen / als die Waag und Zwilling regiere.

Der Baumgärtner kan auch nun in diesem letzten Viertel den Anfang machen seine niedrige Bäume / und zwar zu erst die Birn bäume u. Aepfelbäume zuletzt beschneiden diejenige so an eine Mauer gepflanzt / wollen allemahl eher / als die so an die freye Luft gepflanzt sind / geschnitten werden. In warmen Orten kan man die Pfirsich / Apricosen und dergleichen Spalier-Bäume an den Mauern gelender auch wohl schneiden / aber auff einmahl nicht zu nahe an dem Stamm / sondern man muß ein Zacken eines Zolles lang wegen der Nacht-Fröste / daß sie so bald nicht können in den Stamm schlagen / stehen lassen. Wenn die Bäume an-

Et

fan-

fangen zu treiben/und warum wird/alsdenn kan man es vollends glatt am Stamm abnehmen/und die Stelle mit Baumwachs bekleiben.

In diesen letzten Viertel soll auch der Baumgärtner vor allen Dingen/in einen stillen und hellen Tage/welcher gelind ist/gegen den Mittag in obersten Siebel seine Pstropffreiser/und allemahl die Zeitigsten/u. von solchen Bäumen so das folgende Jahr sich zeigen/vollzutragen/brechen. Er soll allemahl dahin sehen/das er das Keiß breche/wo ein Tragknospe nahe dabey sizet/den solches siud allemahl die besten/er soll sie auch fleissig mit einem daran gebundenen Zettelzeichnen/ was vor Arten er abbricht damit er nicht eines unter das andere menget / wie manche zu thun pflegen. Wenn solche Keiser gebrochen/soll er sie im frischen Moos binden /und im Keller im Sand so lang bis zur Pstropffzeit verwahren. Will er sie weit weg schicken/ soll er von Kreide und Honig einen Teig machen/sie ein Glied lang darein stecken/ und ferner mit frischen Moos verwahren/in ein Schachte/legen/das keine Luft darzu kommen kan/so können sie lang gut bleiben. Und was ein Baum-Gärtner weiter in diesen Monat zu verrichten hat.

Was ein Lust-Gärtner in Monat Martio soll verrichten.

Dieses ist der dritte Monat in der Ordnung nach den Julianischen Calender zu rechnen/und der erste Frühlings-Monat/ er hat seinen Anfang mit den Aequinoctio verno,weñ Tag u. Nacht gleich sind/Weil also dieser Monat ein Vorboth und Anfang des Frühlings ist/ indem nunmehr allerhand Blumen und Kräuter sich erzeigen/ und also die Erde als einne verschlossene Schatz-Kammer sich allgemach wieder eröffnet/ also kan ein Blumen-oder Lust-Gärtner nunmehr in diesen Monat den Anfang machen in seinen Blumen-Garten/ nachfolgende Arbeit zu verrichten: Zu erst nun soll er vor allen Dingen/seine Gewächse/als da sind Leucoium, Nelcken/Lorbeern/Granaten/Mirthen u. dergleichen mehr/ so harter Natur sind/weñ es warm und gut Wetter ist/am Tage wieder in etwas an die Luft bringen; doch nur also/ das sie etwas Mittags-Lufft und Sonne haben mögen/ dazu denn die Fenster und Thüren alle geöffnet/und gegen den Abend wieder zugemachet werden: So einige das Begiesen nöthig haben/muß man mit gelinden Wasser ein wenig die Erde befeuchten/doch ohne Berührung des Stammes.

Der Lustgärtner soll nun auch gegen das volle Licht seine Blumen Mist-Bäte machen/ worein er seinen Blumenfaamen säen will/ als die sind Leucoium, Nelcken / Flores. Africani & mexicani, Balsamina, Mas & foemina, Nakturtium indicum, Amaranthus Tricolor & spicatus var. spec.

spéc. *Cyanus moschatus*, *Flos admirabilis*, *Ricinus americanus*, *Convolvulus indicus*, *Pisum cordatum*, *Malva arborescens*, *Solonum aegyptiacum*, *Pomum amoris*, *Mala insana*, *Piper indicum*, var *specierum*, und viel andere Arten/die Kürze willen zu geschweigen/welche der Blumen-Gärtner alle gegen das volle Licht in lusttigen Zeichen fleißig warten saen und begiessen soll.

In die Blumen-Felder kan er ebenfals in diesen Monat gegen das volle Licht allerhand Blumen-Samen saen/als von Rittersporn/ Ringelblumen/Goldblumen/Borragen/Papaver.und der gleichen allerhand Gattungen/Melissa Turcica, allerhand Lupinen/und dergleichen mehr. Wenn solche zu dick auffgegangen/mag er theils ausziehen/und die er verpflanzen kan/anterwärts hinsetzen.

Der Blumengärtner sol auch nun seine Blumen-Felder von den von vorigen Jahr her stehend gebliebenen durren Stengeln/und was sonst von Unreinigkeit darinnen/ fleißig reinigen/und ein und das andere fein zu den Sommer-Gewächsen zurichten / damit wenn solche zum verpflanzen zeitig / alsdenn die Bäte bereit seynd.

Er soll nun auch von Rosen und allerhand Blumenbäumen/so in das Land gehören/verpflanzen / wie auch allerhand Heckewerk / so in einen Blumen-Gärten gehöret/versezen. Er kan auch allerhand Kräuter/so in seinen Blumen-Garten stehen/als *Melissa*, *spica alba*, *alvia maculata*, *Thimus Creticus*, *malva hortensis*, *Scolopendria*, *Hepatica nobilis*, *Auricula Ursi*, *Primula veris*, *Valleriana Græca*, *Dictamnus Germanicus*, *Marubium Cret*, *Buglossum italicum*, *Sanguinis herba*, und dergleichen mehr / so Kürze halber nicht zudencken.

Der Blumen-Gärtner soll auch in diesen Monat abermahl von seinen Animonien in gutes / luffteres zu bereitetes Erdreich pflanzen/und selbe wohl begiessen/ und am Tage an Sonnenreichen Ort stellen.

In diesen Monat soll er auch im Wachsen des Lichts seine *Hyacinthos Tuberosos* verpflanzen/und selbige fleißig warten. Er kan auch noch einige *Ranunculos asiaticos* pflanzen/und am Tage an einen Sonnenreichen warmen Ort stellen/ und wohl begiessen/doch nicht zu nahe an den Anemonien/ (denn sie können einander nicht dulden /) so werden sie im halben April/oder Anfang des Mayes/ihre Blumen bringen.

Der Küchen-Gärtner soll nunmehr auch in diesen Merck-Monat seine Arbeit wieder vornehmen/und seinen Küchen-Garten bestellen;

Nemlich. Er soll im Wachsen des Lichts / allerhand Küchen-Kräuter / als *Petersilien* / *Löffelkraut* / *Kressen* / *Lactucken* / *Endivien* / *Be-*

ten/Spargel und dergleichen säen/ auch kan der Zucker- Erbsen/ Stabel-Erbsen/Spargelstücke 2c/ verpflanzen.

Er sol auch in diesem wachsenden Mond seinen Winter-Kohl pflanzen in lufftig gut fett Erdreich versehen/ und derselben fleißig warten/ so wird er bald Köpffe darvon bekommen. Wenn er nun in seinen Mistbäte einige grosse Salat-Pflanzen hat/ kan er die selben in gut fett Erdreich/ an einen warmen Ort im Wachsen des Lichts verpflanzen/ und selben fleißig begiessen und warten so kan er frühzeitige Köpffe darvon haben. Im alten Licht/ dieses Monats soll der Küchengärtner auch säen gelbe Möhren/ Mayrieben/ Rothe Rüben/ Holländische Corrotten/ auch grosse Bonen zum andernmahl/ wie auch Füh-Erbsen solche spät zu haben / pflanzen.

Er soll auch seine Artischocken/ wenn es ein warmer Tag ist/ aufdecken/ und räumen/ und die Erde ein wenig von der Wurzel thun / damit sie etwas abtrocknen / und der Luft wieder allgemach gewohnet werden. Doch muß man sie die Nacht vor den Frösten mit Mist wieder zudecken.

Er soll auch von seinen Spargel-Stöcken das Längste vom Mist abnehmen/ und das Kurzeste liegen lassen/ so werden sie grossen Spargel bringen.

Der Küchen Gärtner soll auch nochmahls in diesen letzten Viertel Haaberwurzel/ Scorzonera, Peterfilien/ Eichorien-Saamen / wenn etwa die ersten nicht gerathen wären / wie auch Passinackn/Zwiebelsaamen/u. d. g. mehr säen.

Er kan auch nunmehr seine Zucker-Wurzel-Keimen/ so er im Winter in Keller gehalten / wie auch Tartuffeln / Scharlotten/Knoblauch 2c. wieder in Erdreich pflanzen.

Er kan auch allerhand Küchen-Kräuter/ Kohle und Wurzeln/ so er im Winter im Keller/ verwahret/ nun an gehörigen Ort verpflanzen/ umb Saamen darvon zu nehmen/ als daß Weissen-Kohl/Rüben Kohl/ Saphoner-Kohl/ Holländischer rother Kohl/Beten-Kohl/ Corotten oder rothe Möhren/gelbe Rüben / Passinackn/Eichorien/Haaberwurzeln/Peterfilienwurzel/Winter-Endivien/und dergleichen mehr. Was er sonst von Kohl-Kräutern und Wurzeln in der Erde vergraben/ kan er auch nunmehr wieder heraus nehmen/ und was gut

gut zur Speise/hingeben. Er kan auch an guten feuchten/fetten/
kühlen Orten/jungen Merzettich einlegen/unñ hernach von Un-
kraut reinigen/ so wird er in 3. Jahren gar gar groß werden.

Der Küchen-Gärtner kan auch in diesen Monat/ mit dem
vollen Licht/seine Melonen auff's Mistbäte pflanzen/ und muß
solche wohl in acht nehmen/wenn sie ins 4te Blat erwachsen/
und zu dicke stehen/sie anderwärts in gut Land verpflanzen/
wie bey denen Melonen bereits gemeldet/ und was sonst noch
mehr in diesem Monat im Küchen - Garten vorfallet/wieder
selbst zu beachten wissen.

Was der Baumgärtner in diesen Merzmonat zu verrichten hat.

In diesem Monat kan der Baumgärtner/wo es niedrig
und feucht ist/ allerhand Obst - Bäume und Stämme pflanzen/
wie auch von Aepffeln/ Birn/ Qwitten/ Johannis äpffeln
und dergleichen Kern in gut lucker Land säen/ um dadurch
schöne Stämme/ darauff zu ppropffen/ zu erziehen.

Im ersten Viertel dieses Monats in einem lustigen Zelt
chen/Zwilling oder Waag/ wenn gelindes helles Wetter ist/
und kein Nord- noch Ost wind brauset/ kan er seine Ppropff-
Arbeit vornehmē/ und allerhand gute/ gesunde Aepffel- und Birn-
stämme/ so 3. Jahr gestanden/ und wohl eingewurgelt sind/ be-
ppropffen/ solche mit Baumwachs/ wohl bekleiben/ hernach mit
Ppropff-Keim n/ von Keim und Kühmist gemachet/ vollends
wegen der Ameissen/ so den jungen Zweigen oft hart zusetzen/
beschmieren/ so werden sie wohl bekleiben/ und zu schönen Bäu-
men wachsen.

Der Baumgärtner soll nun auch seine Heck- und Busch bäu-
me/ so er vorher von den Winter umher mit Erde behäuffen/
und bebunden/ wieder aufräumen und aufbinden/ und was
noch von Beschneiden dieser Baum übrig/ als Apricosen/
Pfirfichen und andere Aeten mehr kan er in diesem letzten
Viertel vollends verrichten/ und sie also fein anbinden/ wie es
Manier/ und an seinem Ort gelehret worden. Der Baum-
Gärtner soll auch/ was noch nicht im vorigen Monat/ von die-

sen Bäumen gepfropffet oder abgesäuget / in diesem Monat vollends verrichten / und zu Ende bringen / weil nunmehr der völlige Saft darein kömmt / und sie sich zum Wachsen und Ausschlagen schicken.

Er soll auch fleißig nach den jungen Bäumen sehen / ob einige Schaden an der Rinde / oder an denen Zweigen gelitten haben / solchen bey Zeit helfen / und wenn sie von denen Pfählen los worden seynd / wieder anbinden / und was untichtig daran ist / wieder abschneiden. Im alten Monat / wenn sie gar zu spitzig / ohne Zweige wollen in die Höhe wachsen / soll er oben denselben die Spitze beschneiden / dadurch werden sie gezwungen in Aeste zu wachsen. Er soll die grossen ausgegrabene Bäume nunmehr wieder zumachen / und ein wenig gute frische Erde darbey legen ; soll auch fleißig seine Baum-Schule besichtigen und reinigen / das Erdreich auffhacken / und also um die Bäume fein lucker machen / damit der Regen kan zu den Wurzeln dringen / und was in vorigem Jahr daran gewachsen / fein glatt abnehmen / und die jungen Bäumlein in die Höhe führen / und an gerade Stangen anbinden / damit sie fein gleich wachsen.

Es ist auch noch zu erinnern / daß in kalten Orten besser ist / die Bäume in diesem Monat im alten Licht zu behauen und aufzuputzen / als im November.

Was der Lust-Gärtner im Monat April vorzunehmen hat.

Der April ist derjenige Monat / welcher allen Gewächsen ihren rechten Wachsthum bringt / weil sich die Erde als eine edle Schatz-Kammer wieder völlig auffthut / Laub / Blumen / Gras und Kräuter wieder herfür giebet / und die Natur nunmehr wieder erneuert und verjüngert wird / indem alle erstorbene / und in der Erden verborgene Kräuter / Wurzeln und Blumen gleichsam wieder lebendig werden.

In diesem Monat / weil sich nun der Sommer naht / und der harte Winter hoffentlich seine Endschaft hat / so soll der Blumens-Gärtner erstlich seine Gewächse / welche gleichsam im Winter verschlossen gewesen wiederum in den freyen Garten bringen / und jeden seine Stelle wieder einräumen / ausgenommen die Indischen Bäu-

Bäume und Gewächse / wie auch die Pomeranzen / Citronen und Jasminen allerley Geschlechter / müssen in unsern kalten Orten / noch bis im Anfang des Mayes unter Dach bleiben / weil oft im April noch Nacht-Fröste kommen / und diese Gewächse denselben zu widerstehen viel zu zart sind.

Er soll auch fleißig seine ins Mist-Bäte gesäete Blumen-Saamen von Unkraut reinigen / fleißig begießen und warten. Welche erwachsen / kan er hernach an gehörigen Orten in gut Erdreich gegen den vollen Mond pflanzen. Er soll auch in diesem Monat junge Rosmarien Zweiglein in gute / feuchte Erde pflanzen / selbige wohl begießen und warten. Er kan auch die jungen Hiacynthos tuberosos in ein gut mürbes lückeres Erdreich pflanzen / und im Herbst wieder ausnehmen.

Er soll auch seine Gewächse / so im Winter viel beyeinander gestanden haben / in andere Geschirre mit den vollen Mond in gute zubereitete Erde von einander pflanzen / als Nelcken / Leucosen / gelbe gefüllte Viole / Lac Viole oder gülden Lac, wie auch allerhand Bäumlein / als Lorbeer / Nirtzen / Cypressen / Granaten / Genista hispanica, und andere dergleichen mehr / sie wohl begießen und warten / auch etliche Tage an schattigten Orten verwahren / bis sie bewurzelt seynd.

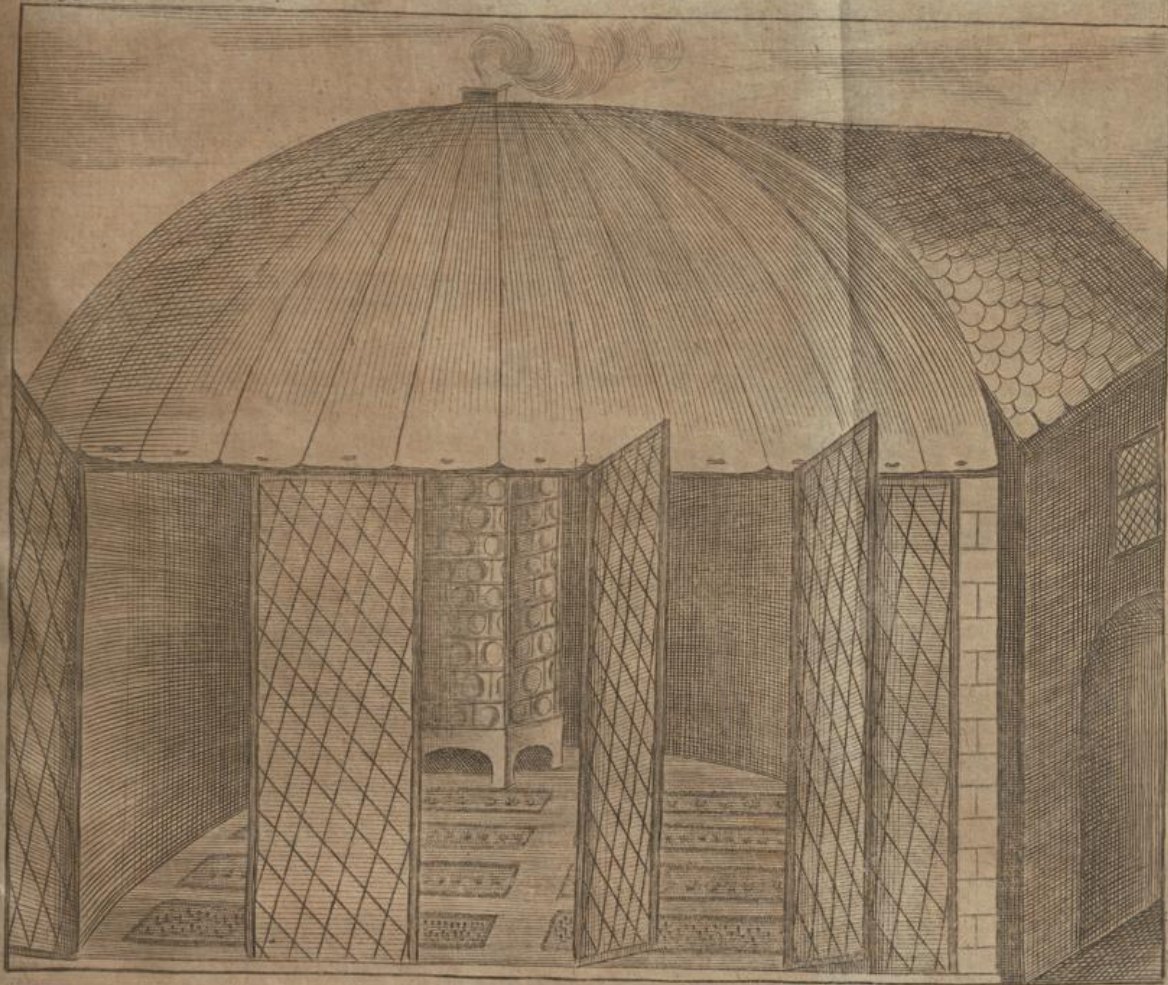
Der Blumen-Gärtner soll auch seine Rosmarien wieder ins Erdreich / wo sie im vorigen Jahr gestanden sind / einpflanzen / und solche wohl begießen / so werden sie wohl wachsen. Er soll auch nunmehr zur Hand seine Buxbäume und Hecken im alten Mond anfangen zu schneiden / und seine Blumen-Felder fein rein und sauber machen / wie auch alle kleine und grosse Gänge und Wege ausschüppen / und den ganzen Lust-Garten fein rein machen / damit derselbige wegen der mannigfaltigen schönen Blumen und Gewächse ein schön Ansehen haben möge.

Er soll nun keine Stunde müßig seyn und vorbehey gehen lassen / darinnen er nicht in seinen Blumen-Garten einige Verrichtung solte vor die Hand nehmen ; Er kan auch in diesem vollen Monat im Zwilling seine Leucosen und Nelcken-Stöcklein in ein gar gut und fett Erdreich verpflanzen / und mit Begießen fleißig warten / so wird

er schöne Blumen darvon zu gewarten haben. Er kan auch noch allerhand fiberosische Stauden-Gewächse versehen / und selbe fleißig warten / als gefüllete *Lychnis Chalcedonica*, gefüllete *Lychnis Coronaria*, *Flos Cardinalis*, gefüllete *Cartheyser-Milken* / *Flos Cuculi*, *Teucrium verum*, *Dictamus Creticus*, *Absynthium romanum*, *Thymycreticus*, *Marum verum*, *Marum masticum*, *Winter-Majoran* / *Stæchas arabica*, und dergleichen mehr / so wegen der Zartigkeit sich nicht eher / als in diesem Monat wollen verpflanzen lassen; Und was sonst ein Lust-Gärtner in diesem Monat bis zu Ende desselben noch weiter in acht zu nehmen hat.

Was der Küchen-Gärtner in diesem April Monat zu verrichten hat.

Der Küchen Gärtner soll nun seine Arbeit weiter in seinen Küchen-Garten fortsetzen / was in vorigen Monat noch nicht alles im Pflanzen und Säen verrichtet ist / soll mit dem vollen Licht seine Melonen verpflanzen / oder selbigen Saamen erstlich setzen; Er soll auch Gurcken und allerhand Kürbse / wie auch weiße Bohnen / und dergleichen pflanzen; Er kan auch in diesem Monat wieder allerhand Kopfsalat-Saamen säen / um hernach zu verpflanzen / solchen späte zu gebrauchen. Soll auch *Portulac*-Saamen säen / und den *Majoran* / wie auch *Basilicum*, *Porrum* und *Sellery* im alten Licht in gut fettes Erdreich verpflanzen. Wenn nun die Blumen und andere Köhl ihre Größe haben / so kan er solche im Wachsen des Mondes in gutes fettes Erdreich / und zwar allemahl zwey Schuh weit von einander verpflanzen. Er soll auch nunmehr seine Artischocken reinigen / den langen Mist darvon thun / den kurzen fein untergraben / und die übrigen Schösse und Pflanzen fein mit der Wurzel abnehmen / und anderweit in gut feucht und fettes Erdreich verpflanzen und wohl begießen. Man soll auch um die Wurzel / ehe man sie wieder zuhacket / alten kurzen Mist legen / so werden sie desto grössere Früchte bringen / man muß aber das Land umher fein umgraben. Er kan auch Römische Beten im Wachsen des Lichts verpflanzen wie auch Betenkohl / und die jungen Artischocken und *Cardonen* vom Mist-Bäte im Wachsen des Lichts versehen. Er kan auch nunmehr seine
ge





gepflanzte Erbsen Stängel/und wieder etliche Ländel damit bepflanz-
hen/um solche später zu haben: Er kan auch wieder etwas Monats
Kettig-und Radis-Saamen im alten Licht säen.

Weil nun das Unkraut anfänget zu wachsen/ soll er solches
zwischen den Spargel und andern Gewächsen fleißig ausreuten las-
sen/ er muß auch in diesem Monat seine Winter-Röhl/ so er vor dem
Winter gepflanzet/zum andernmahl behacken/auch sonsten in seinen
Küchen-Garten die Wege und grossen Gänge fein rein machen / und
die Hecken/ so darin sind/ fleißig beschneiden und puzen. Hat er
Weinstöcke darinnen / die muß er im vorigen Monat im alten Lichte
beschnitten haben. Was der Küchen-Gärtner weiter in acht zu neh-
men hat/wird er selber zu beobachten wissen.

Was der Baum-Gärtner in seinen Baum Garten in diesen
Monat zuverrichten hat.

Der Baum-Gärtner soll im Wachsen des Lichts das/was er im vo-
rigen Monat wegen allerhand Ungelegenheit/bey seinem Baum-Pfropf-
fen/nicht hat verrichten können / nun vollends endigen. Er soll nunmehr
ro auch umb seine Bäume graben/selbige von Gras und Unkraut reini-
gen/doch daß er die Wurzel nicht beschädige.

Wenn junge Obstbäume mit allzu vielen Tragknospen beladen sind/
so ller derselbigen ein Theil abnehmen/damit die andern ihre Nahrung
desto besser haben können/und der Baum auch dadurch nicht gar zu
Krafftlos wird. Er soll auch fleißig achtung geben/ob noch einige Rau-
pen an den Bäumen seynd: welche nunmehr ausgekrochen / und das
Laub mit samt der Blüth verderben/ solche soll Er mit samt den Nesten/
Blumen und alles abnehmen und verbrennen/damit sie nicht den gan-
zen Baum überziehen und verderben.

Er soll auch fleißig nach seinen gepfropfften Bäumen sehen/ ob einige
Würme darbey/ oder unter den Riefern wilde Ausschläge sind / solche
fein abnehmen/damit das Pfropffreis in seinen Wachsstum keine Hin-
dernis habe/auch soll er solche von Gras und Unkraut umb die Wurzel
fleißig reinigen / und auffgraben/ ja die ganze Baumschule durch und
durch fein umbgraben / doch daß die Wurzeln an denen Stämmen
nicht beschädiget werden; er soll auch die Stämme fleißig besehen/ und
wenn das Baumwachs etwa darvon gefallen/wieder von neuen bestrei-
chen/damit der Regen nicht in den Stamm komme/welches sonst eine
Fäulung verursachet / davon der Baum verdirbet.

Der Baum-Gärtner soll auch fleißig seine Spalierbäume ausschneiden/solche zum andernmahl wenn es nöthig/anhafften/und den Bäumen die übrige Blüth/so wohl am Stein-als Kern-Obst abnehmen/damit die Früchte desto besser und grösser werden können/auch dieselbigen umb die Wurzel auffgraben/und von Unkraut reinigen/und also die Erde lücker und rein umb die Stämme halten. Wenn zwey Keiser auf einen Stamm gesetzt sind/und beyde wachsen/soll man das geringste im andern Jahr nicht am Stamm abnehmen: damit das andere desto besser kan wachsen und der Stamm desto eher überwallen. Und was also noch weiter in diesem Monat vorfallet/wird der Baumgärtner selber beobachten.

Nun folget der fünffte Monat in der Ordnung / welcher ist der dritte Frühlings-Monat; nemlich der Majus oder May Monat.

Dieser Monat hat seinen Nahmen von den lieblichen Mayen/welche darinnen grünen und wachsen/und ist dieser Monat der angenehmste un̄ erfreulichste/denn darinnen thut sich die Erde vollends/als eine völlige Schackammer auff/und was im April/von Kräutern und Blumen in der Erden gleichsam noch verschlossen gewesen/läset sich anjeko vüllig sehen/denn in denen Lust-Gärten wird man die allerschönsten Blumen in so mancherley Arten und Farben finden / als Tulipannen/Hyacinthen/ Narcissen/ Fritillarien/Anemonien/Ranunculi und dergleichen in grosser Menge. Kommet man in einen grünen Wald oder Wiesen/ da findet man auch allerhand schöne Blumen und Kräuter in grosser Menge/ daß es zu verwundern ist. Ja die ganze Natur ist gleichsam lebendig und erfreuet. Die Nachtigal und viel endere Vögelein mehr in grosser Menge singen.

Nun kan in diesem Monat der Lustgärtner/was er in denen vorigen Monat noch in seinen Winter-oder Pomeranzen-Hause von allerhand raren Bäumlein und Gewächsen zurücke gelassen/völlig heraus bringen/und jedes an seinen Ort stellen/als Citronen/ Pomeranzen/Jasminum hispanicum. Jasminum indicum & americanum, ac catalonicum. wie auch die Aloen americanam, ficum indicam, Colocasia aegypt: Cinnamonam indicam, Plantam indicam, Hepaticam Indicam und andere Indische Bäumlein nnd Gewächse viel mehr.

Solche alle nun können/weil kein Frost noch Kälte mehr zu besorgen ist/ in den freyen Gartē gestellet werden/doch alle dahin/ wo sie im vorigen Jahr haben gestanden. Und ist nunmehr die rechte Zeit/das die Pomeranzen-Citronen-und andere fremde Bäumlein/ imgleichen die

Jah

Jasminen ausgepust werden/ihnen das alte durre Holz/samt allen überflüssigen Zweigen abgenommen/und denen Bäumen eine feine runde gleichförmige Gestalt gegeben werde.

Das Versehen dieser Bäumlein / kan anjeto auch glücklich verrichtet werden. Von der Indianischen Opuntia kan man etliche Blätter abnehmen/und sie lassen 14. Tage in den Schatten trucknen/um hernach halb in gute lückere leichte Erde pflanzen/so wurzeln sie und wachsen. Die Aloe, und Hepatica ind. wie auch Colocasia und Canna indica, können durch die Neben-Ausschläge der Wurzel fort gepflanget werden / wenn man solche fleißig mit Begießen wartet.

Alle junge Citronen-und Pomerangen-Bäumlein/so von den Kernen im vorigen Jahr gewachsen seynd/kan der Lust-Gärtner auch wieder im Wachsen des Mondes/und lusttigen Zeichen / in gute Erde verpflanzen / um darauß zu oculiren und zu impffen. Er kan auch die übrigen / in Kästen gesäete/samt den Kern-Gewächsen/wenn solche auffgegangen/in den Garten tragen und fleißig warten. Item / alle Sommer Gewächse / als allerhand Anemonien, Piper indicum, flor. cuculi, und was im vorigen Monath nicht verpflanget kan ist doch daß solches allemahl im wachsenden Licht geschehe / und sie fleißig begossen und hernach vom Unkraut wohlgereiniget werden. Man soll auch wenn es nöthig ist / gute frische Erde umb die Bäumlein und Gewächse zu legen nicht vergessen/und mit fleißiger Abwartung des Lustgartens also diesen Monat auch nützlich zur Endschafft bringen.

Was der Rükchengärtner in diesem May-Monat zu verrichten hat.

Bey diesem Monat darff der Rükchen-Gärtner garnicht müßig seyn/massen er alle Garten-Kräuter als allerhand Kohl/ und Salat zu verpflanzen hat/wie auch Majoran/ Basilicum/ noch Sellerey/Spargelerbsen/weiße Bonen/Gurcken/Erbsen solche spät zugebrauchen/Salat abermahl umb selben spät zu haben und zu gebrauchen.

Er kan auch im alten Monat gelbe-Möhren-Saamen säen/spät zu gebrauchen. Er kan auch seinen frühen Kohl zum andernmahl hacken und den Melonen den Ausbruch thun an dem Herse und Neben-Ran-

ken/damit sie ihre völlige Früchte mögen bringen: solche/wie auch die Gurcken und andere Gewächse/ muß Er fleißig begießen/wenn es nöthig ist.

Er kan auch seinen ersten Sallery zur Hand/wenn er erwachsen/ behacken. Item / im altem Mond von den kleinen runden Rettich-Saamen säen/darvon man im ganzen Sommer gebrachen kan.

Er kan auch seine gepflanzte Erbsen und Bonen / so im vorigen Mond gepflanzt und noch nicht besteckt seynd/vollends bestecken. Und also die Arbeit/ so in diesem Mond noch zuthun ist/ biß zu Ende desselben / vollends verrichten.

Der Baum-Gärtner hat in diesem Mån-Monat auch keine Arbeit.

Denn diesem Monat soll derselbe fleißig Achtung auff seine jungen Bäume geben/ und die jungen Schossen an denen gepflanzten Bäumen nicht berühren/weder in Schneiden noch Binden/sondern sie stille stehen lassen / und in allen genaue Achtung geben/ daß solchen kein Schade geschehe/ und sie vor den Vögeln / Graß-Würmen/Ameisen/Raupen und andern Ungeziefer mehr / fleißig bewahren / auch wenn Graß und Unkraut darbey auffwachsen / sie abemahl auffhacken und davon weg räumen.

Er soll auch nunmehr nach seinen Spalier und niedrigen Bäumen/ wie auch Stein-Obste sehen / und ihnen die übrigen Wasser-Schösse fleißig abnehmen / und die Stelle gleich mit Baum-Wachs wieder bekleiben/damit der Saft nicht herausdringe. Unten boy der Wurzel soll er auch fleißig Achtung geben / wenn wilde Ausschläge ausschießen / daß er solche bey Zeit weg nehme/ denn sie sonsten den Baum an seinem Wachsthum sehr hinderlich und schädlich seynd. Wenn etwa das Laub an einem Baume/wie oft zur Blützeit geschieht/ gelbe werden solte so soll der Gärtner zu der Wurzel räumen/und sehen/ob Würme oder Ameisen sich darbey auffhalten / solche muß er durch darbey geschütteten Ruß und Kreide vertreiben / und Kinder-Blut oder Fleisch-Wasser darbey gießen/ so wird sich der Baum wieder erquickten. Er soll auch in allen fleißig acht auff die Bäume in diesem Monat geben/weil der völlige Saft darinnen ist/und also denselben leicht ein Zufall begegnen kan. Und was in diesem Monat noch weiter zu verrichten ist/ wird er selbst wissen in acht zu nehmen.

Der

Der Junius ist der erste Sommer-Monat / und in der Jahrs-Ordnung der Sechste. In diesem Monat ist des Lust-Gärtners Arbeit / wie folget :

In Junio oder Brachmonat hat der Lust-Gärtner seine Arbeit in seinem Blumen-Garten / indem er nunmehr einige Zweige von allerhand frembden Bäumen / als Pomeranzen / Citronen und dergleichen kan einlegen und absäugen oder oculiren / auch kan er / wenn diese bemeldte Bäume überflüssige Blüthen und Früchte haben / solche abnehmen / und den Baum nicht mehr / als nöthig ist / lassen; Auch soll er die Gewächse fleißig begießen und von Unkraut reinigen; Auch was von zarten Bäumlein noch von vorigen Monat übrig geblieben / und nun vollkommen erwachsen vollends im Wachsen des Lichts in gute Erde verpflanzen / und fleißig mit begießen abwarten.

Er kan auch die Rosmarien fleißig von den Blumen reinigen / welche ihr sehr hinderlich am Wachsthum sind / und soll die jungen Zweige / so im April gepflanzt / beneben den alten fleißig begießen und von Unkraut reinigen. Er soll auch alle seine gepflanzte Sommer-Blumen-Gewächse fleißig begießen und warten. Die Leucosen / weñ sie so sehr in das Kraut wachsen / soll er es ihnen umher abnehmen / damit der Herz Stengel desto eher zur Blüthe gelangen kan.

Er kan auch nunmehr den recht zeitigen Tulipan-Saamen im Wachsen des Lichts / in der Jungfrau oder Waag abnehmen / und von diesen / wie auch von allen andern Zwiebel-Gewächsen / davon er Lust junge Bulben zu ziehen hat / die Stengel an der Erde abschneiden / doch soll er allemahl solche Tulipanen erwehlen / so weiß in roth oder leibfarb gestammet seynd.

Er kan auch zur Hand allerley Blumen-Saamen / so nunmehr zeitig ist / abnehmen / als da ist Semen *Lychnis Lusitanicæ*, *Lychnis Calcedonicæ* & *coronariæ*, *Digitalis*, *Anthirri*, *Nitersporn* / und dergleichen mehr.

Er kan auch in diesem Monat seinen Blumen-Gaeten abermal reinigen und von Unkraut säubern / und allerhand Kräuter im alten Monat abschneiden / und solche auffdorren. Er muß auch die jungen gepflanzten Indianischen Bäumlein / wie auch Pomeranzen und Citronen-Bäumlein / so von Saamen gezogen / fleißig mit begießen

fen abwarten und reinigen / auch sonsten bey allen feinen Gewächsen fleißig Achtung geben / damit kein Unfall solchen zukommen möge.

Er kan auch seine Anemonien und Ranunculos, wenn das Kraut abtrocknet und dürr worden / auch die Erde ausgetrocknet ist / im alten Licht ausnehmen / sie etliche Tage an einen schattigten Orte abtrocknen / und denn ferner von allen Unflat reinigen / und in einer Schachtel / oder sonst biß wieder zur Verpflanzzeit verwahren.

Er kan auch bey trockenem Wetter die frühen Tulipan-Zwiebeln ausnehmen / und solche an einen trockenen Ort vor den Mäusen verwahren.

Er kan auch in diesem Monat im alten Licht die grossen Blätter so unten an der Alöe und Yuccä gloriosä stehen / sein unten am Stamm abnehmen / und die Stelle wieder mit Kreide oder Asche bestreuen / und hernach den Ort mit Baum-Salbe vollends zukleiben / so wird der Stamm desto stärker / und kömmt viel Jahr eher zur Blumen / weil die übrigen grossen Blätter den Saft in sich ziehen ;

Er muß auch fleißig seine Tuberosen in acht nehmen / selbe beglüssen / und was sonst ein verständiger Gärtner noch weiter in seinen Blumen-Garten zu verrichten hat / wird er selber bestens zu beobachten wissen.

Was der Küchen-Gärtner im Junio in seinem Küchen-Garten zu verrichten hat.

In diesem Monat hat der Küchen-Gärtner auch seine Arbeit in seinen Küchen-Garten / indem er die Salatpflanzen / so er in vorigen Monat gesäet / verpflanzen soll / damit er kan späte Köpffe haben. Er muß auch seine Blumen- und Wirsich-Kohl pflanzen behacken / und was noch nöthig ist davon zu verpflanzen / vollends verrichten ; wie auch den braunen Kohl / soll er auch in diesem Monat verpflanzen.

Er kan auch nunmehr wieder Spinat-Saamen säen / und den zeitigen Saamen / wie auch Kressen und Löffelkraut / allerhand Kohle / Rettiche und dergleichen so in Frühling gepflanzt worden / und davon der Saame nun zeitig ist / an einem trockenen Tage abnehmen und verwahren.

Er soll auch die Sallery und den porrum noch einmahl behacken / seine Melonen fleißig ausbrechen und saubern / auch wenn es nöthig / sie zuweilen bey der Wurzel beglüssen.

Nun

Nun kan der Rükchengärtner auch Gurcken abfaumlen/die-
selben einzumachen / auch wenn seine erste Früh-Erbsen zeit-
tig / soll er solche auch abnehmen und verwahren. Er kan auch
in diesen Monat allerhand Salat-Saamen säen / solchen hin-
wiederum spät zuverpflanzen; auch im alten Lichte allerhand
Sommerrettig-Saamen säen; Item / allerley Erbsen und
Bonen / umb solche späte zu haben / im Wachsen des Lichts/
stecken.

Er kan auch bey trockenē Wetter seinen Hol- oder Jacobstauch
im alten Lichte ausnehmen / wie auch die Schalotten / und solche
an einen trockenē Ort lasse abtrockne bis zur Verpflanz-Zeit.

Er mus auch seine Wurzel und andere Garten-Gewächse
vom Unkraut fleißig reinigen lassen / und wenn es nöthig/
begießen / und seinen Rükchengarten in allen fein sauber und rein
halten / und die darinnen stehenden Hecken und Bäumlein
fleißig in acht nehmen. Seine Rükchenkräuter / als Timian/
Salbey / Top / Rauten / Satterey / Mayoran / Basilicum
und dergleichen im alten Lichte abschneiden und abtrocknen;
Und was ein Rükchengärtner noch weiter in diesen Monat zu
verrichten hat / wird er selber wissen in acht zu nehmen.

Der Baumgärtner soll in diesen Brachmonath seine
Baum-Arbeit auch in acht nehmen.

Nemlich er soll in diesem Monat im Wachsen des Lichts/
wenn trocken und stilles Wetter ist / seine Bäume / als Stein-
obst / mit guten reifern ober Augen zu oculiren anfangen / wel-
ches gemeinlich um Johanni / oder im Anfang des Julii / nach
der Zeit und Lauff des Jahrs geschieht.

Er soll auch die jungen Bäume von Unkraut reinigen / und
wenn es nöthig / begießen; Und soll auch fleißig achtung auff
das Geschmeisse / Käfer und Rauwen geben / und solche bey zeit-
ten vertilgen / denn sie die junge Schosse verderben.

In diesem Monat kan auch ein alter Apffel- und Birnbaum/
durch Abziehung der alten Rinde verjüngert werden / wie sol-
ches / in diesem Buche gelehret worden.

Im

Im Julio oder Heumonath ist des Blumen-
gärtners Verrichtung folgende:

In diesem vollen Mond kan der Lustgärtner von allerhand guten Nelcken einlegen/ und durch Spalt-Edypfe anhängen. Er kan auch von jungen abgeschnitrenen Zweigen solche in Kasten in gute Erde pflanzen/ unten ein wenig auffspalten/ sie in schattigte Derter stellen/ und fleißig begießen/ so werden etliche davon bewurzeln.

Weil nun in diesem Monat allerhand Blumen-Saamen zeitigen/ so soll er dieselben mit dem vollen Mond fleißig abnehmen und verwahren/ auch sonst/ weil die Hitze in diesem Monat groß/ die Gewächse gegen den Abend/ mit Teich- oder Graben-Wasser fleißig begießen/ auch um die zarten Gewächse wegen der grossen Hitze etwas Kraut legen.

Er soll auch die Nelcken-Stöcke etliche Wochen an einen schattigten Ort stellen; Er kan auch hin und wieder Jasmimum indicum, Periploca, Momordica und der gleichen fleißig ansehlender anheften; und wieder nach seinen Blumen-Gewächsen sehen/ daß kein Schade von Ungeziefer denen selben begehre.

Weil nun die Hundstage in diesem Monat sich anfangen/ so ist ferner in Verpflanzung der Gewächse nichts vorzunehmen/ als daß sie Abends begossen werden.

Er soll auch auff's neue seinen Blumengarten/ wieder reinigen/ damit er immer fein rein bleibe. Und was noch ferner in diesem Monat zu verrichten/ wird der Blumengärtner selbst wissen in acht zunehmen.

Des Küchengärtners Arbeit in diesem Monath.

Der Küchengärtner soll nach seinen Saamen sehen/ ob einige darunter zeitig seynd/ als Erbsen/ grosse Bohnen/ Kerbel/ Anis/ Fenchel/ Spinat/ früher Salat-Saamen/ und dergleichen so in vorigen Monat noch nicht reiff gewesen/ als Winter-Endivien/ Rettigsaamen/ rothe Rüben/ Petersilien/ Eichorien/ Sellery/ Porro, Zwiebeln/ Haaberwurzeln/ Scorzonera und dergleichen mehr/ solche soll er an trockenen Tagen und wach-

wachsenden Licht / wenn sie recht zeitig / abnehmen / und in einen trocknen und lufftigen Gemach oder Kammer verwahren / bis er selbe ausmachen kan.

Er soll nun auch im letzten Viertel des Brachmonats Rettigsaamen säen oder pflanzen / so man in Winter gebrauchen kan / als da sind die schwarzen und Weissen Straßburger Winter-Rettige / die grossen Erfurder und Sandrettige / und dergleichen mehr.

Er soll auch fleißig nach seinen Melonen sehen / und wenn dieselben anfangen zuzeitigen / ihnen Steine unterlegen / und die Zeitigen bey zeit abnehmen / die Unzeitigen aber fleißig wazzen / daß sie auch zeitig werden. Im Wachsen des Lichts soll er auch Winter-Endivien-Saamen säen / krausen und glatten / und wenn die Pflanzen groß / solche nach den Hundstagen in ein gut fet Land im Wachsen des Lichts einen Schuh breit von einander pflanzen.

Er soll auch in diesem Monat seinen Küchengarten von Unkraut / damit solches den Gewächsen nicht hinderlich sey. Weil auch in diesen Monat wegen der Hundstage in Verpflanzen und Säen nicht viel vorzunehmen / als kan der Küchengärtner noch vor den Hundstagen die Salat-Pflanzen / so er in vorigen Monat gesäet / verpflanzen / und fleißig begießen.

Des Baumgärtners Arbeit in diesem Monat.

In diesem Monat ist im Baumgarten / wegen der Hundstage / ebenfals nicht viel sonderliches fürzunehmen : doch soll er fleißig Achtung auff die gepflanzten Bäume geben / und wenn es sehr trocken / selbe aus einem Teich- oder Mistloche oft begießen / und das Unkraut / so aus gezogen / die umb die Wurzel legen / darunter sie fein frisch und kühl bleiben / man kan auch kurzen Kühmist darunter legen / damit der Regen / wenn selber verfaulet / die Fettigkeit davon fein hinein bringe. Weiter soll er in diesem Monat mit seinen Bäumen nichts vornehmē / noch das geringste daran schneiden / als nur sie um die Wurzel auffhacken / und dieselben reinigen / imgleichen umb die Spalier-

F r

Bäume

Bäume etwas / aber nicht tieff auffräumen / sondern nur oben die Erde ein wenig auffhacken: um die selben von Unkraut zu reinigen. Und dieses ist auch von denen Buschbäumen / so in freyen Gärten stehen / gemeinet.

Er soll auch an diesen Bäumen / es sey Kern- oder Steinobst in diesen Monat nichts schneiden / denn solches verursachet leicht den Brand.

Was der Lust-Gärtner im August-Monat in seinem Garten kan fürnehmen.

In Augusto kan der Blumen Gärtner im wachsen des Lichts in den Blumen-Gärten sich fleißig umsehen / und allen Blumen-Saamen so zeitig / fleißig abnehmen und verwahren / und seine Bäumlein / Blumen und Gewächse noch immer fleißig begießen / und von Unkraut reinigen / auch hin und wieder nach den selbigen sehen / daß kein Schade daran geschehe: Er kan auch / wenn es nöthig / seinen Blumen-Garten wieder reinigen / und also biß die Hunds-Tage ein Ende haben / hiermit seine Arbeit verrichten. Hernach kan er zur Hand allerhand Gewächse / so zuverpflanzen sind / wieder ausnehmen / und in gute Erde verpflanzen / auch die späten Tulipanen / Königskronen / und andre Zwiebel-Gewächse kan er im letzten Viertel bey trockenen Wetter ausnehmen / und auff einen lustigen Boden oder Kammer verwahren / daß sie die Mäuse nicht verschleppen. In diesen letzten Viertel kan er auch seine Hecken und Busch-Bäume / wie auch die Kräuter das letzte mahl beschneiden: Gegen Bartolomäi kan er allerhand Bäumlein / als Lorbeern / Alathernus, Laurus cerasus, Myrthus, Phylirea, Granat-Baum / Genista hispanica, Cethnia Arabica, und dergleichen junge Bäumlein mehr / in gutes Erdreich / wie an seinen Ort gelehret ist / pflanzen.

Er kan auch mit diesem vollen Mond seine von Saamen gezogene Keulen zum andern mahl in gut fett Erdreich verpflanzen / und solche fleißig begießen. Item / seine Länder zum Tulipanen und andern Zwiebeln mit etwas kurzen Mist und Holz-Erde düngen und umgraben / damit das Erdreich fein lucher werde. Und was ferner vorfällt / wohl observiren.

Des

Des Küchen-Gärtners Verrichtung in diesem Monat.

In diesem August-Monat hat der Küchen-Gärtner nun wieder seine völlige Arbeit / massen er seinen im vorigen Monat gesäeten Kopff-Salat und Winter-Endivien in ein gut fett Erdreich verpflanzen soll / er kan auch im Abnehmen des Lichts Winter-Rettig-Saamen säen / um solche im Winter zu gebrauchen. Item Radis- und Monat-Rettige / auch soll er in diesem Monat Winter-Spinat / Napunkeln / Rieb-Napunkeln / Peterfilien / Körbel / Winter-Kohl-Saamen und dergleichen säen.

Er soll auch seinen Holl-oder Jacobs-Lauch gegen das volle Licht verpflanzen / auch die gesäeten Zwiebeln und Knoblauch bey trockenen Wetter / und im alten Licht ausgraben / solche an einen lufftigen und trockenen Ort verwahren; Die jungen / so in kunstigen Frühling zu verpflanzen / soll er auslesen / und im Winter über einen warmen Ofen / verwahren / so schliessen sie nicht aus. Den Knoblauch kan man zusammen binden / und biß zur Verpflanz-Zeit aufhengen.

Er soll auch seinen Saphoyer-Blumen und weissen Kopff-Kohl fleißig abblaten lassen / daß die Köpffe desto grösser können wachsen. Er kan auch den Salat Saamen / wenn er zeitig / im wachsen des Lichts und trockenen Tagen abnehmen / und iede Art besonders verwahren / auch was sonst von allerhand Küchen-Saamen zeitig / auff-sammeln und verwahren. Die späten Erbsen und Bohnen / so zeitig / kan er auch abnehmen.

Er soll auch seine Küchen-Kräuter im alten Licht das letzte mahl abschneiden / als Majoran / Tymian / Salbey / Zopf / Basilicum und dergleichen / um solche auffzutrocknen und zum Gebrauch verwahren.

Er soll auch in diesem Monat um Jacobi / im wachsen des Lichts weissen Winter-Kopfkohl und braunen Winter-Kohl an ein Gebäude oder Mauer / wo er vorm Nord-Winde beschirmet / säen / und wenn die Pflanzen auffgangen / soll er sie fleißig begiessen. Seine Melonen / so im vorigen Monat noch nicht zeitig worden / mag er fleißig warten / und ihnen Steine unterlegen / auch die übrigen Blätter ausbrechen / damit solche vollends können zeitig werden. Auch kan er seine zeitige Saamen-Gurcken abnehmen / und in einen lufftigen Ort verwahren / biß man sie kan ausmachen; Was noch weiter vorfället im

Küch-Garten zu verrichten/wird der Küchen-Gärtner schon selbst in acht zu nehmen wissen.

Des Baum-Gärtners Arbeit in diesem Monat.

In diesem Monat soll der Baum-Gärtner fleißig seine Bäume beschauen / denn gemeiniglich nach den heißen Hundstagen einige Gebrechen sich an denenselben ereignen/solchen soll er bey Zeiten wissen zu helfen/und von den Mängeln zu befreyen; Er soll sie um die Wurzel ausschacken und sie vom Unkraut reinigen / und das ausgejetene Unkraut wieder darbey legen.

Er soll auch fleißig die jungen gepfropfften Bäume besetzen/ und wenn einige Reiser am Stamm ausgewachsen/solche fein abnehmen. Wenn auch an denen grossen Bäumen einige Wasser-Reiser sich ereignen / soll er selbige auch weg thun / weil solche den Blumen und Früchten schädlich sind. Ebenfalls sol er fleißig nach den Spalier und Busch-Bäumen sehen/und wenn zu viel Neben-Schösse sich daran erzeigen/solche fein abnehmen / wie auch/was neben der Wurzel wie solches denn oft geschieht/answächset/wegthun/und die Bäume von übrigen Schössern erleichten / damit die Kräfte desto besser können denen Früchten zu gute kommen. Auch ist nöthig/die hohen Zweige um etliche Augen abzunehmen/ damit sich der Baum unten an denen Aesten desto besser erstärcken kan.

Er soll auch in diesem Monat um dieser Art Bäume / es sey Stein-oder Kern-Obst fleißig auffräumen/und das Unkraut darvon thun / und hernach ebenfalls das ausgejetene Unkraut um die Wurzel legen. Weil in diesem Monat allerhand Obst/ so wohl Kern-als Stein-Obst zur Zeitigung sich sehen lässet / so soll er solches in trocken Tagen / sonderlich die Birnen im Abnehmen des Lichts abnehmen/damit sie sich desto besser noch eine Zeitlang halten können Kirschchen / Pfirschen / Apricosen sind schon theils in vorigen Monat zeitig gewesen / aniezo aber kommen noch die späten / welche auch zu rechter Zeit sollen abgenommen / und an gehörigen Ort überantwortet werden; Was sonst noch weiter vorfället / wird er selber wissen in acht zu nehmen.

Des Lust-Gärtners Arbeit im September.

In diesem Herbst-Monat hat nun der Lust-Gärtner seine Arbeit mit-

wieder völlig / indem er erstlich / was noch von allerhand Sommer-Blumen-Saamen zeitig abnimmt / als da ist Semen Momordica, Balsaminae foeminae, allerhand Lupinen, Nasturtii indici, Flor. Solis, allerhand Malv. Pomi amoris, allerhand Amaranth. Bellevidere, Piper. indic. Scabiosa: hispanicae, Flor. african. & mexican, Cyani muschari, und vieler andern Blumen-Saamen mehr / so in diesem Monat gegen das volle Licht abzunehmen sind.

Er soll auch nunmehr im wachsen des Lichts bey trockenen guten Wetter und lustigen Zeichen seine Tulpen und andere Zwiebel-Gewächse verpflanzen. Er muß auch zur Hand seine rare Gewächse nach Bartholomaei / weil um solche Zeit pflügen Reiffe zu fallen / unter Dach bringen und verwahren / als da ist Ficus indica, Colocasias, Alöes indica, Canna indica, und andere Indianische Baumlein und Gewächse / als Jasminum rubrum indicum & Africanum, Jasminum Catalanicum & Hispanicum, und dergleichen fremde Gewächse mehr / so die geringste Reiffe nicht leidē noch erdulden können.

Er kan auch nunmehr von allerhand Bäumen und Gewächsen / so in Garten im Lande gestanden / als Lorbeern / Granaten / Myrthen / Eleaster / Laurus cerasus, Agnus castus, Feigenbäume / und dergleichen mehr / wie auch die gefüllte Leucojen und Nelcken / die noch im Lande stehen / wieder in Kasten zusammen pflanzen / und selbe im Gewächs-Hause / im Winter / bey andern Gewächsen wohl verwahren. Auch soll er in diesem Monat seine Rosmarien fein mit der Erde ausheben / in Kasten verpflanzen und wohl begießen / hernach wenns beginnet zu frieren solche ins Gewächs-Haus bringen.

Item / er soll alle Indianische Gewächse / als da ist Hiacynthus tuberosus, Ficus indica, Alöe und andere mehr ; wenn sie noch feuchte sind / mit den Geschirr gegen die Sonne auff die Seiten legen / damit die Feuchtigkeit darvon ziehen / und sie fein austrocknen können / und also fein trocken ins Winter-Haus gebracht werden. Was er sonst von Stauden-Gewächsen / als Ocimastrum, Viola matris, Lychnis Calcedonica und dergleichen mehr noch übrig hat / kan er auch mit den vollen Mond verpflanzen.

Er soll auch von allerhand Farben Leucosen-Stöcke / so sich darvon arten und schicken / ausnehmen solche im Kasten oder Töpfe ver-

pflanzen/und im Winter bey den Gefülleten verwahren/um künftigen Sommer wieder Saamen darvon ziehen; Er soll auch seinen gefülleten Nelcken-und Leucojen-Saamen in diesem vollen Mond/ im Zwilling oder Waag abnehmen und verwahren; Und was weiter noch vorfällt/ wird er zu beobachten wissen.

Des Küchen-Gärtners Arbeit in diesem Monat.

In diesem Monat hat der Küchen-Gärtner völlige Arbeit/und kan erstlich dem Saamen/so im vorigen Monat nicht zeitig gewesen/ abnehmen und verwahren/und allerhand Küchen-Kräuter-Saamen im wachsen des Lichts säen/ als da ist von Spinat/Körbel/Rabunzel und dergleichen: Auch soll er seine Winter-Endivien/ so noch vorm Winter zur Speise sollen gebraucht werden/bey trockenen Wetter zubinden/ auch den späthen Kopff-Salat ausheben/ und in ein Mist-Bät pflanzen/um solche im Winter zugebrauchen.

Er soll auch nunmehr um Michaelis zu Hand seinen Winter-Garten im Keller zuriichten/ darein feine sandigte frische Erde thun/ und seine Bäte darein machen/ damit/ wenn es anfängt zu frieren/die Garten-Gewächse können darein gepflanzt werden. Er soll auch in diesem Monat seinen Spargel saubern und reinigen/ solche mit Hühner-Tauben-oder kurzen Kuh-Mist überlegen/ und zwischen den Spargel-Stöcken fein untergraben/ hernacher wieder kurzen Mist darüber bringen/und also liegen lassen.

Er soll auch zur Hand seine Artischocken Stöcke puzen/und die Stengel an der Erde abnehmen/und vom übrigen Kraut reinigen/damit sie hernach können zu rechter Zeit behacket und zugedecket werden.

Auch muß er in diesem Monat/wo eine kalte Gegend/ und der Garten feuchte lieget/ seine Winter-Kohl-Pflanzen an einen warmen/vom Nord-Wind entlegener Ort in ein gut fett Erdreich/doch allemahl gegen das volle Licht pflanzen. Mit dem brannen Winter-Kohl-Pflanzen kan er eben dergleichen vornehmen. Auch soll er seinen weissen Kopff-Kohl ausschneiden/ und die besten Köpffe zu Saamen ausziehen/ und in die Luft unter sich hengen/damit die Feuchtigkeit davon ziehe/ und sie fein austrocken/ und hernach im Winter im Keller verwahren.

Er soll auch in alten Licht sein Wurzelwerck / als Gelbemöhren / Rotherüben / Habernwurzeln / Petersilienwurzeln / Rettige / Zuckerwurzeln / Eichorien und dergleichen ausgraben / und in Keller in frischen Sand verwahren / nachdem sie zuvor 8. oder 14. Tage in der Luft abgetrocknet seyn; daraus soll er denn die besten aussuchen und zu Saamen behalten. Was sonst weiter vorfallet zu thun / wird er selber oberviren.

Des Baumgärtners Arbeit / in diesem Monat.

In diesem Monat September hat der Baumgärtner auch seine Arbeit völlig. Er soll fleißig nach seinen jungen gepflanzten Bäumen sehen / sie von Unkraut reinigen / und die wilden Raiser abermahl an denen Stämmen abnehmen / auch die Wurzeln öffnen / und kurz verfaulten Mist darbey legen / wie auch an den niedrigen Spalter- und Buschbäumen / hernach die Erde wieder darüber ziehen / damit die Feuchtigkeit vom Regen fein hineinziehen kan / und ist den alten Bäumen / sonderlich den Birnbäumen solches sehr angenehm.

In diesem Monat soll der Baumgärtner / wenn das Obst abgenommen ist / die Bäume von allen übrigen Holze / so wohl grünen als durren / reinigen und säubern / die Stelle mit Kuh-Milch und Leimen vermischt / bekleiben. Am trocken Orte kan der Baumgärtner mit und nach dem vollen Licht allerhand Bäume pflanzen / sonderlich die so viel Marck in sich haben / als da sind die Maulberbäume / Haselnuß-Stauten und dergleichen.

Er soll auch allerhand Steine und Kerner von Obst / in gut rein zugerichtes Erdreich / im Wachsen des Lichts / säen oder pflanzen / darnach davon allerhand schöne Bäume gezogen werden. Im letzten Viertel / bey trockenen / hellen / stillen Wetter / soll er zu hand sein Winter-Obst / das zeitig / abnehmen / als da sind Borstörffer / Renetten / Calvillen / Cartheuser / Englische Renetten / Scheiberling / Baleiner und dergleichen Aepffel mehr. Birn / sind : Winter-Bonckresten / Winter-Bergemotten und was zeitig ist / die soll er erst sein abbrechen daß sie nicht gestossen und verlegt werden / und hernach in
eine

eine Kammer dünne auff Stroh legen/damit die Feuchtigkeit
fein davon ziehen kan. Wenn es zu kalt werden wil / muß
man sie im Keller / auff ein zubereitetes Hohes Bäte / auff
Stroh oder Bretter dünne von einander legen.

Der Baum-Gärtner soll allemahl wohl betrachten/wenn er
seine Bäume verpflanzen will/wie er mit dem Monden stehet/denn
wenn er solche im neuen oder wachsen des Lichts pflanzet/so werden
sie zwar viel stärker ins Holz und Aeste wachsen / aber es wird auch
lange werden/ehe sie ihre Früchte bekommen/da hingegen/wenn er sie
mit und nach dem vollen Mond pflanzet / sie zwar nicht so stark ins
Holz wachsen / aber eher und mehr vollkommene Früchte bringen.

Er kan auch seine Dvitten in diesem Monat abnehmen / und die
Kerne fleißig auffheben/um darvon junge Stämmlein zu den Spa-
lier-Birnbäumlein zu ziehen. Er soll die Aepffel-und Birn-Dvitten-
Kerne jede Art alleine lassen und pflanzen / weil solche Stämmlein
nicht gar wohl hernach zu erkennen/denn die Dvitten-Aepffel-Stämme
sind/wie bereits oben gemeldet / nicht gut zu den Birnen/so deren
besser zu den Aepffel-Bäumen/solches und was noch weiter vorfällt/
soll er wol zu beobachten wissen.

Des Lust-Gärtners Arbeit im October/ oder Weinmonat.

In diesem Monat hat der Lust-Gärtner wieder seine völlige Ar-
beit / indem er nunmehr seine Garten-Gewächse und Bäume/
als Citronen und dergleichen zarte Gewächse in das Gewächshaus
bringen / und selbe in Winter darinnen fleißig verwahren soll. Er
soll seine Zwiebel-Gewächse / die er im vorigen Monat nicht alle ge-
pflanzet/im Zunehmen des Lichts in gute lockere Erde pflanzen. Die
Indianischen Gewächse / als Ficus indica major, Aloe, indica.
Colocasia, Canna indica, Plantá indica, Flos passionis, La-
chrymæ Jobi, Sedum arborescens, und dergleichen mehr/soll er
in eine Stube oder Cabinet stellen / und im Winter ohn einige Be-
feuchtung ganz trocken bleiben lassen.

Die Wurzel von denen Plantis Peruvianis soll man auch
ausgraben / und in der Stuben in einen Winkel bis im April trocken

verwahren/alsdenn kan er sie wieder einsehen/ doch daß die Wurzel zuvor eine Stunde im Wasser eingeweicht werden. Die zarten Gewächse/so er in dem Garten gepflanzt/ kan er wieder ausnehmen und in die Geschirre verpflanzen / daß sie im Winter im Gewächshause können verwahrt werden.

Er kan auch nunmehr die Blumen- Felder von den dürrern Stengeln und Kraut reinigen/ und die Bäte/ so es nöthig haben/ mit kurzen Mist bedüngen / und dieselben umgraben lassen/ damit das Erdreich im Winter sein mürbe frieret.

Was er will vor Gewächse im Winter in seinen Garten stehen lassen/ als *Agnus castus*, *Arbor Judæ*, *Gonista hispanica*, *Cistus* und dergleichen mehr/ die kan er mit Stroh dicke binden und starcke Pfähle darbey stecken / um die Wurzel aber muß er sie mit langen Pferde-Mist belegen/so bleiben sie gut.

Die Feigen-Bäume bebindet man rings umher mit Stroh/ und leget sie hernach in die Erde/ und decket sie ferner mit langen Pferde-Mist zu / so bleiben sie auch gut ; Doch muß man acht drauff geben/ daß sie wohl fest damit eingebunden werden/ damit die Mäuse nicht darzu kommen/ und die Rinde abfressen. Etliche Arten Rosen/ als *Rosa autumnalis* und *Rosa menstrualis*, wie auch *Rosa Damascenica*, die werden auff langen Pferde-Mist niedergeleget und ferner damit bedeckt/ so bleiben sie auch im Winter gut. Das *Periploca americana* wird auch mit Stroh bebunden/ wie auch das *Jasminum Catalanicum* und *Jasminum persicum*, ingleichen das wilde *Jasminum hispanicum*: item, das *Jasminum Virginianum*. Denn/ wenn solche mit Stroh umher dicke bebunden werden/ so bleiben sie dem Winter ebenfalls gut. Was weiter im Blumen-Garten zu verrichten vorfällt/ wird der Lust-Gärtner zu beobachten wissen.

Des Küchen-Gärtners Verrichtung in diesem Monat.

In diesem Monat hat der Küchen-Gärtner auch seine völlige Arbeit/ indem er alle diejenigen Kräuter und Küchen-Gewächse/ so im Sommer nicht zur Speise verbraucht werden/ als Blumen-Kohl/ Kohlrabi/ Bersich oder Saphoyer/ Römische Bethen/ Holländischer rother Kopff-Kohl/ wie auch weissen Kohl / item allerhand Wurzel-

werck / so im vorigen Monat noch nicht ausgegraben ist / als Zucker-
Wurzeln / Pastinacken / Scorzonera / Petersilien / Wurzeln / Tartu-
feln / Eichorien / Erd-Äpffel / &c. soll ausgegraben und im Keller im
Sand verwahren.

Das Kraut an den Petersilienwurzeln / Eichorien und ro-
then Rüben soll er nicht zu genau abschneiden / damit es wie-
der auswachsen / und im Winter zu Salat gebraucht werden
kan. Die Winter-Endivien / Sellery / Porrum, Blumen-
kohl / Saphorickohl und dergleichen müssen sein mit der Wur-
zel im frischen Sand gesetzt werden. Die Tartuffeln / Zucker-
wurzeln und Erdäpffel leget man auch im frischen Sand.

Der Küchengärtner soll nun seine Spargel so im vorigen
Monat noch nicht bedeckt sind vollends mit kurzen Mist bele-
gen / und die Artischocken oben abschneiden bis ans Herze / und
solche mit Erde behäuffen / und Strohfürzen darübet decken /
hernach mit langen Pferdemist umbher bedecken / so bleiben
sie gut. Dasjenige / was noch im Garten vorhanden / und die
Winter-Kälte nicht leiden kan / muß er ausgraben und im Kel-
ler legen und pflanzen.

Er soll auch in diesem Monath im letzten Viertel gute Mer-
rettig-Wurzeln ausgegraben / und im Keller in Sand verwah-
ren. Er soll auch im Sommer in lange Kästen Petersilien-
Saamen gesät haben / und nunmehr in den Keller bringen /
daß er im Winter Petersilien habe / zu gebrauchen: Er soll auch
in diesem Monat / wenn es die Zeit leiden wil / die magern Fel-
der mit kurzen Kühmist düngen und umbgraben lassen / damit
die Fröste im Winter es fein mürbe machen können. Auch soll
er seine Erbsen- und Bonen-Reiher ins trockene bringen las-
sen / daß er sie künftigen Sommer wieder gebrauchen kan.

Des Baum-Gärtners Arbeit in diesen Monath.

Der Baum-Gärtner hat nun wieder völlige Arbeit in sei-
nen Garten / denn er muß nunmehr an hohen trocken. n Or-
ten allerhand Obst-Bäume mit und nach den vollen Mond
pflanzen. Auch soll er allerhand glatte und gerabe Äpffel
und Birn Stämme suchen / solche in die Baum-Schul zu se-
hen

gen / die soll er denn drey Jahr stehen lassen / und sie hernach mit der Hand sel önen Obstreiffen von Apffel- und Birnbäumen verpflaffen. Er kan auch nur die junge Stämmlein so von Kernen gewachsen / so wohl Stein- als Kernobst/ andert halb Schuh weit in die ordentliche Baumschule / wo gut Erdreich ist / verpflanzen / und dieselben fein außbüßen / daß sie fein glatt und gerade wachsen / umb hernach darauß zu verpflaffen. Auch / weil nun das Obst völlig von denen Bäumen ist / so soll er solch fleißig beschneiden / behauen und außbüßen / und sie von den Raubern oder Wasser- Rässern / so neben am Stamme außwachsen / betreyen. In diesem Monat soll der Gärtner auch seinen Bäumen außräumen / sie mit kurzen Mist umb die Wurzel belegen und im Winter bloß liegen lassen / doch daß die Wurzel mit Erde und denn der Mist bedeckt bleibe / als denn im Frühling sol man die Erde wieder herzuscharren. Er kan auch grosse Nuß- und Castanien- Bäume / wie auch Wachholdern und Tannen- Bäume / an solchen Ort / wo sie nicht hinderlich seynd / mit den vollen Mond pflanzen.

Des Lust- Gärtners Verrichtung im Monath Novembris.

In diesem Monat kan der Lust- Gärtner nichts besonders in seinen Lust- Garten mehr aufrichten / als daß er / was von Bäumlein / an der Mauer oder Spalier, oder sonst in den Hecken stehen / mit Stroh vor den Frost befinde / und wenn es kalt Wetter ist / seine Gewächshube einheize und fleißig nach seinen Gewächsen sehe / damit denselben kein Schade geschehe; Er kan auch in seinen Blumen- Garten / wo es nöthig ist / die Bäte vollends bedängen und umbgraben lassen / und einige Gewächse die es nöthig / als Anemonien / Narcissen / Hyacinthen / Ranunculi / u. d. g. fleißig mit Moß bedecken / damit sie nicht verfröhen / dielris Susiana, Iris persica, Iris bulbosa anglica, und dergleichen müssen auch mit Moß wohl vor den Frost zugedeckt werden. Was sonst in Blumen- Garten mehr möchte zu thun seyn / wird der Blumen- und Lust Gärtner Schaden zu verhüten fleißig observiren.

Des Küchen-Gärtners Verrichtung / in diesen Monath

In diesem Monat kan der Küchen-Gärtner weiter nichts vornehmen / als daß er fleißig nach seinen Küchen-Gewächsen sehe / ob etwa die Mäuse darbey kommen / und wenn einige anfaulen / soll er solche weg thun und reinigen. Er kan auch nun seinen Küchen-Garten / welches das nöthigste Stück ist mit guten Mist überdüngen / und wenn offen Wetter ist / denselben lassen umgraben. Er soll auch langen Pferde-Mist auff einen Hauffen bringen lassen / daß er solchen zu rechter Zeit zu seinen Mist-Bät zu gebrauchen kan haben / wo Mangel an Decken ist / kan er iezo auch solche machen und verfertigen. Wenn gelinde Wetter ist / soll er seine Mist-Bäte ausgraben / und die darzu benöthigte Erde an die Hand schaffen.

Er kan auch zwey Schuh breit und tieff Graben machen / um die Melonen-Pflanzen im Frühling darein zu setzen / die Graben gader muß er zuvor mit guten Pferde-Mist ausfüllen / und zwey Hände hoch gute Erde darauff bringen. Und was er ferner verrichten kan ins künfftige zu gebrauchen ist / soll er in diesem Monat an die Hand schaffen.

Des Baum-Gärtners Arbeit in diesem Monat.

In diesem Winter-Monat kan der Baum-Gärtner mit Bepflanzung seiner Bäume / wenn die Erde offen / ferner fortfahren / und solche mit und nach dem vollen Mond in gutes Erdreich pflanzen / und sie fein an Pfähle anbinden. Er kan auch an durren Orten noch junge Stämme suchen / und wo er in die Erde kommen kan / sie in seine Baum-Schule setzen. Der Gärtner kan auch vollends seine Bäume reinigen und von den Wasser-Reißern befreyen / und die überflüssigen Zweige hinweg nehmen / daß die Luft und Sonne den Bäumen besser beykommen kan / und muß er hernach den Ort mit Leimen / so mit Kuhkot vermengert / bestreichen. Wenn die Bäume an feuchten kalten Orten stehen / soll man Asche von den Seiffen-siedern um die Wurzel legen / welche sie trefflich vor den Frost verwahren / und gesund erhält. Der Gärtner kan auch in diesem Monat bey feuchten Wetter die Bäume / so viel Moos haben / mit einem Eisen oder stumpffen Messer fein abrasen ; er soll auch um die Birnbäume Quersäumen und frischen Schwein-Mist darbey bringen / welcher alles

alles Ungezieffer vertreibet / und auch sonst den Bäumen sehr dienlich ist. So soll er auch seine Spalier / als Apricosen und Pflersch-Bäume mit Stroh oder Matten wohl behinden / und vor der Kälte verwahren. Wenn die niedrigen Busch-bäume im vorigen Monat noch nicht mit Erde um die Wurzeln auffgehäuffet sind / kan er solches / wenn offenes Wetter / auch vollends verrichten. Wenn man wegen Frostes in die Erde graben kan / so kan er auch noch allerhand Stämme setzen / als Kirsch- / Hagedorn / Zwitten- und Pflaumen-Stämme / über 2. oder 3. Jahre darauß zu pflropffen oder zu ocutiren.

Auch kan er im wachsen des Liches allerhand Bäume / als Linden / Heimbüchen / Sporn / Ahorn ic an die Gallerey oder Lust-Wälder pflanzen / wie auch allerhand Hecken-Werck / als Hagedorn / Ligustrum und dergleichen / biß also der Monat seine Endschaft erreichet.

Des Blumen-Gärtners Verrichtung im Monat Decembri.

In diesem Monat hat der Blumen-Gärtner sonderlich nichts vorzunehmen / als daß er nach seinem Gewächsen sehe im Gewächshause / und dieselben fleißig verwahre: Wenn etwa ein und anders Schaden bekommet / daß er solchen bey Zeiten wieder helffe / und bey kaltem Wetter einheize / daß sie nicht verfrieren / deswegen soll er eine Schüssel voll Wasser darbey setzen / wenn solches frieret / so ist Zeit einzuheizen / wenn aber gelinde Thauwetter einfällt / so kan er am Tage etwa drey oder vier Stunden die Fenster öffnen / damit frische Luft hinein gehe.

Wenn noch einige Gewächse das Begießen nöthig haben kan er mit lauem Wasser / die Erde nur ein wenig / doch unberühret den Stamm und Zweige / beneßen; Oder kan Schnee darzu legen. Man soll auch in diesem Monat die Erde bey denen Pomeranzen- und Citronen-Bäumen / wie auch andern Indianischen Bäumen mehr mit laulichten Wasser / worunter Wein gemischet / doch ohne Berührung der Stämme und Zweige / besencken. Wenn die Nelcken-Stöcke / oder andere Gewächse mit rauhen Schimmel überzogen / soll man bald denselben weg machen / denn sonst verderben sie leicht. Der Lust-Gärtner kan auch seinen Blumen-Saamen in diesem Monat

vollends ausmachen und verwahren / und auff alles fleißig Achtung geben / damit kein Schade geschehe.

Des Küchen-Gärtners Verrichtung in diesem Monat.

In diesem Monat hat der Küchen-Gärtner nichts sonderliches vorzunehmen / als daß er in seinem Winter-Garten / im Keller / fleißig nach seinen Gewächsen siehet / sonderlich dem Winter-Endivien / ob solche faulen / so muß man sie alsbald ausnehmen / und abwaschen / denn acht Tage lassen abtrocknen / und hernach im Keller wieder einsetzen. Er soll auch sein Wurzel-Werck fleißig besehen / ob irgend Mäuse darzu kommen / oder ob sie faulen / so muß man sie ausnehmen / reinigen und anders wieder einlegen ; wie auch seine Blumen und andere Köhle.

Wenn zuweilen gelinde Wetter ist / soll man die Luft-Löcher in Keller öffnen / daß frische Luft hinein gehe. Er kan auch / wenn es nöthig / in seinem Küchen-Garten Mist bringen / und wenn offen Wetter / das Land vollends umgraben lassen / damit der Frost das Erdreich fein mürbe machen kan.

Des Baum-Gärtners Arbeit in diesem Monat.

In diesem Christ-Monath hat der Baum-gärtner nichts sonderliches zu verrichten / als daß er das / was bey Aufhäutung und Aufbüzung der Bäume in den vorigen Monat zurück geblieben / nun vollends verrichten kan / und wenn die Hasen in den Baum-Garten kommen können / so soll er die jungen Bäume mit Stroh bebinden lassen / wo sie in vorigen Monat noch nicht sind bebunden worden / auff daß sie selbst nicht können Schaden thun. Wenn offen Wetter in diesen letzten Monat des Jahrs ist / so kan er in trockenen Orten noch allerhand Stämme / und junge Bäume verpflanzen / und wenn es nöthig um den Baum-Garten die Hecken ausbessern und pflanzen. Was sonst in ein und andern mehr vorzunehmen / wird er zu beobachten wissen / bis dieser letzte Monat und zugleich das Jahr seine Endschaft erreichet.

Und hiermit sey auch dieses ganze Tractälein im Nahmen Gottes beschlossen. Der Christl. und Liebhabende Leser dieses Wercks / dienstl. sey gebeten / da etwas in ein und andern darinnen möchte versehen seyn solches Menschlicher-Schwachheit zuzuschreiben / und mir gänstlich gewogen zu verbleiben bis an mein

E N D E.

M